

Friedrich III. 1440—1493.

Einige Monate nach dem Tode Abrechts II. wählten die Kurfürsten den Vetter des verstorbenen Königs, den Herzog Friedrich von Steiermark.

Bald nach seiner Erhebung versuchte **Friedrich III.** die Stammlande seines Hauses im Aargau den Eidgenossen wieder zu entreißen; er bewirkte dadurch aber nur, daß die Schweiz sich Deutschland mehr und mehr entfremdete. Im Reiche selbst herrschten allenthalben die heftigsten Fehden. Unter diesen Umständen machten sich wichtige Glieder des Reiches, wie die Schweiz und Mailand thatsächlich vom Reiche los, während andere in die Gewalt des Auslandes kamen. So fiel Burgund an die Herzöge von Burgund, Schleswig-Holstein an Dänemark, Ermland und Westpreußen an Polen.

Fehdewesen
im Reich.

Verlust
deutscher
Grenzlande.

Eindringen der Türken in Europa.

Eine Besserung der traurigen Reichsverhältnisse unter Friedrich III. hätte dringend not gethan, da Deutschland damals von Osten her einen neuen gefährlichen Feind bekam.

Osmanen.

Denn schon drohten in Streifzügen über Ungarn her die **Osmanen**. Etwa seit 1300 die Herren von Kleinasien, wo Osman I. ein Reich gegründet, entrißen sie in fortwährenden Kämpfen gegen das byzantinische Reich diesem ein Gebiet nach dem andern und machten endlich dem Reste des byzantinischen Reiches ein Ende, indem sie 1453 die Stadt **Konstantinopel** erstürmten. Der letzte Kaiser des oströmischen Reiches fiel bei der Verteidigung seiner Stadt, die von den Türken zur Hauptstadt ihres Reiches gemacht wurde. Die prachtvolle Sophienkirche ward in eine Moschee umgewandelt. So war das oströmische Reich zu Grunde gegangen, ohne daß das weströmische oder abendländische etwas zu seiner Rettung gethan hätte. Jetzt fing man auch in Deutschland an, die Gefahr zu erkennen. Aber die zerfahrenen Verhältnisse des Reiches ließen es zu keiner That kommen, obwohl die Türken schon Einfälle in Steiermark und Krain machten.

Konstanti-
nopol 1453.

Friedrich III. und Matthias Corvinus.

Friedrich III. ließ in seinem Ungeschick nicht bloß Länder, welche seine Verwandten schon besaßen, seinem Hause wieder verloren gehen, sondern büßte selbst seinen eigenen Besitz ein. So entzog sich Böhmen den Habsburgern, und die Ungarn wählten Matthias Corvinus zum König, der Friedrich III. sogar Wien entriß und es zu seiner Hauptstadt (1485—1490) machte.

Matthias
Corvinus.